

Vew. Korr.

Grundsätzliche Ueberlegungen:

1. Administration: Ich erledige alle administrativen Aufgaben soweit diese nicht in den technischen Bereich fallen und übergebe Dir, ev. direkt Frau Galeazzi, Unterlagen zum Uebersetzen. Damit bist Du über alle Vorgänge auch im Bild.

2. Finanzen: Für den Rest von 1983 besteht kein bes. Budget. Albert hat uns in Ste-Croix informiert, dass ca. 3-4 Mio Pts übrig bleiben.- Da Du noch ca. 1,5 Mio erwartest und neu auch von den USA eine Rechnung von 1,5 Mio Pts auftauchte, bleibt nicht mehr viel übrig. Kommt hinzu, dass einige Länder noch nicht bezahlt haben. Dagegen stehen mir von VE, LUX, BR noch die Beträge für 1983 zu, allerdings erst 1984.

Das Budget 1984 ist klar. Du verfügst autonom über Fr. 12 000.- für die Berufsbilder. Ich bezahle die Uebersetzungen und allfällige Sekretariatsarbeiten von Deiner Schule, soweit ich hiezu Aufträge erteile. Du stellst für jeden Auftrag eine einfache Rechnung, damit wir den Gesamtüberblick behalten. Monatlich können wir Bilanz ziehen und wenn nötig, rechtzeitig die Bremse anziehen.

3. Techn. Kommittee (TK): Ich mache Dich rechtzeitig aufmerksam, eine Traktandenliste zu erstellen und den Zeitplan vorzuschlagen. Ich mache nur Anregungen, der Entscheid liegt bei Dir, der Vollzug bei mir. Im Budget 1984 ist keine Simultanübersetzung für das TK vorgesehen. Ich bin aber bereit, nach Möglichkeiten Ausschau zu halten. zT ist Konsekutiv-Uebersetzung möglich. Ich halte es für zweckmässig, wenn Frau Galeazzi das Protokoll schreibt, bin aber bereit dies selber zu tun. Die Kommittees sollen ja nicht mehr parallel tagen.
Ueber den Einsatz von Frau Galeazzi müssen wir uns noch unterhalten. Sie kann natürlich nicht alles tun. Ich möchte den Entscheid über das WAS und WANN Ihr überlassen.

4. Ständige Kommission (StK): Sie muss mehr Bedeutung erhalten. Sie hat die Sitzungen im Detail vorzubesprechen und klare Anträge an die Kommittees oder die Versammlung vorzubereiten. (resp. GS) Deshalb ist vor jeder MS eine StK nötig.

Die Kompetenzen sind zu straffen. Die beiden Kommittees müssen Ihre Freiheiten ausschöpfen. (Wie Du es in Ljnz gemacht hast).

Die Techniker nehmen sich der Technik an, die Verwalter den Rahmenbedingungen, zB

- das Verwaltungskommittee beschliesst Grundsätze über die Zahl der zuzulassenden Berufe,
- das TK lässt Berufe zu im Rahmen eigener klarer Kriterien, wie Du sie formuliert hast. Das TK kann auch aus technischen Gründen auf einen Beruf verzichten, obgleich der Grundsatzbeschluss anders lautet. Wo keine Eingang möglich ist, wir die StK eingeschaltet, welche dann der MS Antrag stellt etc.

Zukunft:

Mir scheint, dass die StK und die MS in nächster Zeit einige grund-sätzliche Beschlüsse zu fassen hat.

1. Ziel der IBW: Olympiade oder Entwicklungshilfe; echte Bildungsbeur-teilung oder Spitzenleistungen; Lernerfolge oder Messung von Resultaten

2. Neue Länder: Möglichst viele oder wenige, schwache oder starke, indu-strialisierte oder andere ,etc.

3. Berufe: Mehr oder weniger; festgelegte Zahl, so dass nur neue kommen, wenn andere verschwinden, Liebhaberberufe oder interessante, technische oder gewerbliche etc.

Es gibt zu allen Ueberlegungen zwei Seiten. Ich werde gelegentlich ein Arbeitspapier machen. Ich finde es nur schade, von Neuem zu reden, wenn dann im gegebenen Fall Zurückhaltung geübt wird. In diesen Zusammenhang stelle ich auch den Fall Kanada, den Norden, Marko und Südafrika wo ja Überall Kontakte bestehen oder wieder aufgenommen werden sollten.

2.9.83 So

Organisation 28. IBW Japan:

Ich beantrage der StK oder der TK:

1. Pläne werden von den Experten umgezeichnet; nur zur Not steht das technische Büro des GS z vf.
2. Aufgabenbeschriebe werden von den Experten von Hand geschrieben und nicht mehr mit der Maschine abgeschrieben. Das war für einzelne Sprachen schon jetzt so.
3. Die Aufgabenbeschriebe sind kurz und sachlich zu halten. Alles Übrige wird in Normunterlagen ausgesagt.
4. Die Schlussnotenblätter werden nicht mehr mit Maschine geschrieben. Erstens sind dies interne Unterlagen, zweitens schreiben die Experten allgemein so schön, dass die Unterlagen für alle gut lesbar sind.
5. Der Zutritt zumn GS muss erschwert werden, eine Türkontrolle ist unumgänglich. Das TK soll den Kreis der Zutrittsberechtigten festlegen. Unterlagen im GS haben vertraulichen Charakter. Wer Kopien ohne Bewilligung erstellt, ist auszuschliessen. Ganz generell sind minimale, durchsetzbare Strafbestimmungen festzulegen für Vergehen (zB auch der Fall Fotografieren oder Kontakt zu Kandidaten etc.)
6. Das beiliegende Normprogramm für Japan ist ein Entwurf, welcher vielen geäusserten Wünschen besser entsprechen soll. Bitte prüfen und Anträge stellen am 20.9.
7. Die Daten für die StK und die Übrigen Kom. müssen im Nov. festgelegt werden. Aus meiner Sicht ergeben sich keine Änderungen.
8. Im April werde ich Eda besuchen, ebenso im Ferbr.85. Ich bitte Dich, allenfalls einen Besuch 2-4 Monate vor dem IBW vorzusehen und mir für das Budget 85 rechtzeitig die Wünsche zu nennen.

Generalsekretariat:

Wir müssen eine klare Struktur festlegen. Danach richten sich die personellen Bedürfnisse. Ich möchte rasch aus dem Improvisieren herauskommen und auch an die Kosten denken.

Dolmetscher:

Ich ziehe immer noch eine japanische Lösung vor. Eine spanische kann ich mir nicht vorstellen. Ich bin aber auch bereit, Kompromisse bei den Japanern einzugehen

-zB Von einer zur anderen Sprache, statt direkt;
-für kleine Sprachgruppen "Ohreinflüsterung" statt aufwendige Technik. Dabei will ich nicht ein Minoritätenproblem auslösen. Es geht darum, Leerlauf zu vermeiden, rascher zu guten Ergebnissen zu kommen.

In diesem Zusammenhang ist auch der Einsatz von Frau Galeazzi zu lösen. Sie soll mir Ihre Ideen und Wünsche offen bekannt geben.